

Inhalt

Einleitung	15
------------------	----

ALBERT DE LANGE

1.) Was sind die Waldensertäler?	15
2.) Wie entstand und entwickelte sich die Waldenserbewegung im Mittelalter?	16
3.) Wann schlossen sich die Waldenser der Reformation an und wozu führte das?	17
4.) Gab es noch Waldenser nach der Reformation?	19
5.) Wie war das Pragelatal im 17. Jahrhundert organisiert?	21
6.) Warum kam es 1685 im Pragelatal zum ersten Exil?	23
7.) Wer verließ 1685/86 das Pragelatal und wo zogen die Flüchtlinge hin?	24
8.) Was war die „Glorreiche Rückkehr“ von 1689?	25
9.) Wieso kam es 1698 zum zweiten Exil und wer wurde vertrieben?	27
10.) Wo und wie wurden die Waldenser und Hugenotten im 17. Jahrhundert in Hessen aufgenommen?	28
11.) Wie ging es den hessischen Waldensergemeinden im 19. Jahrhundert?	31

Teil 1: Seit 1685–1687 in Hessen

1. <i>Ein Denkmal für David Clément (1645/46–1725).</i> <i>Die Stadt Hofgeismar ehrt einen französischen Pfarrer</i>	37
HELMUT BURMEISTER	

2. <i>Daniel Martin (1634–1704).</i> <i>Das bewegte Leben eines Waldenserpfarrers</i>	41
BERNHARD BÖTTGE UND ALBERT DE LANGE	

Quellen und Literatur	41
Einleitung	42

1.) Die Zeit in den Waldensertälern bis zu seiner Flucht (1634–1685)	44
2.) Die Zeit der Suche nach neuen Lebensmöglichkeiten im Exil (1685–1689)	54
3.) Die Zeit als Pfarrer der Kolonie Schwabendorf (1689–1704)	75
4.) Rückblick: Daniel Martin, ein bewegtes Leben zwischen Hoffnung und Enttäuschung	84

Anhang A: Isolde Eschmann, Daniel Martin und seine Geschwister	86
---	----

Anhang B: Brief von Daniel Martin an den Rat von Zürich, [Juni] 1687 [aus Homburg]	92
--	----

Anhang C: Die Aufnahmeurkunde für Martin und seine erste Gruppe in Schaumburg vom 9. (= 19.) September 1687	97
Anhang D: Brief an die Fürstin Elisabeth Charlotte von 15. (= 25.) April 1697	99
Anhang E: Heiratsvertrag zwischen dem ehrenwerten Daniel Aillaud und der ehrenwerten Jeanne Talmon (1701)	100

3. <i>Der Pfarrer und Professor Thomas Gautier (1638–1709).</i> <i>Vom Pragerlatal über Die nach Marburg</i>	107
ALBERT DE LANGE	

Einleitung	107
1.) Das Leben von Thomas Gautier bis 1685	109
2.) Das Leben von Thomas Gautier nach 1685	121
3.) Empfindet sich auch als Waldenser?	149

Anhang A: Werke von Thomas Gautier	154
Anhang B: Das Kirchenbuch der französischen Gemeinde in Marburg	161

Teil 2: Seit 1699 in Hessen

4. <i>Pfarrer Jacques Papon, Sohn (1654–1718)</i>	169
MICHAEL PETERS	

Anhang: Kopie eines Briefes, geschrieben in Frankfurt am 9. Februar 1699 ..	172
--	-----

5. <i>David Jordan (1648–1725). Pfarrer in Dornholzhausen 1699–1717 und Offenbach 1717–1725</i>	181
WALTER MITTMANN	

1.) Aufnahme in Hessen-Homburg	181
2.) Herkunft, Ausbildung und erste Anstellungen	181
3.) Unruhige Jahre im Exil	183
4.) In Savoyen-Piemont und Familiengründung	185
5.) Im Zwischenasyl in der Schweiz	186
6.) Auf dem Rhein nach Hessen-Darmstadt	188
7.) Pfarrer in Dornholzhausen und Homburg	189
8.) Pfarrer in Offenbach	195
9.) Die Grabstätte des Ehepaars Jordan	197

Anhang A: Herrn Minister Jordans im Namen aller abgelegte Danksagung vor Rath. Zürich, 29. April 1699	200
--	-----

Anhang B: Auszug aus der Passagierliste No. 2 der Schifffahrt vom 5. Mai 1699 auf dem Rhein von Basel nach Gernsheim	203
Anhang C: Eheschließung David Jordans am 8. (= 18.) Mai 1693; Eintrag im Eheregister des reformierten Kirchenbuchs von Castasegna (Graubünden / CH), 1693	204
Anhang D: Treueid der Gründer der Waldenserkolonie Dornholzhausen, 18./28. Juli 1699	205
 6. <i>Aus dem Leben des Jacob Moutoux (1656/60–1738).</i>	
<i>Pfarrer in Robrbach-Wembach-Hahn</i>	209
CAROLA LAUTENSCHLÄGER UNTER MITARBEIT VON ALBERT DE LANGE	
1.) Quellen und Literatur	210
2.) Aus dem Leben des Pfarrers Jacob Moutoux	211
3.) Der Fund der Grabstelle von Jacob Moutoux	218
Anhang: Bittschreiben des Waldenserpfarrers Jacob Moutoux (1699)	220

Farbbogen

7. <i>Jean Roman (1668–1715).</i>	
<i>Vom Laienprediger in den Cevennen zum Pfarrer in Waldensberg</i>	241
JÜRGEN ESCHMANN UND ALBERT DE LANGE	
1.) Einleitung	241
2.) Quellen und Literatur	244
3.) Kurzbiographie	245
4.) Kommentar zur Übersetzung	247
5.) Kurzer und wahrer Bericht dessen, was Gott durch das Amt von Herrn Jean Roman in einigen Provinzen Frankreichs gemacht hat, wo er zwölf Jahre lang unter dem Kreuz gepredigt hat – Übersetzung mit Annotationen von Romans Autobiographie (1701)	249

Teil 3: Die zweite Generation. Das 18. Jahrhundert

8. <i>Auf den Spuren des Waldenserpfarrers Jean Martin (1680–1730)</i>	279
GERHARD BADOUIN	
Anhang A: Joannis Martini, des Herrn Francisci Danielis Fislers Schwiegersohns Leben	284

Anhang B: Das sogenannte Haus von „J. Martin“ in Hertingshausen	289
Anhang C: Die Kirche und das Pfarrhaus in Schwabendorf	291
 9. <i>Jean Baptiste Teissier (1690–1740).</i> <i>Waldenserpfarrer in Gottstreu und Gewissenruh</i>	297
THOMAS ENDE	
Pfarrer Teissier und seine Familie	297
Projekt Winnefeld	299
Gottstreu und Gewissenruh	299
Pasteur françois et vaudois	300
Zeugnisse der Nächstenliebe: Teissiers Briefe	301
Würdigung	303
 10. <i>Die Waldenserpfarrer im ehemaligen Fürstentum Nassau-Schaumburg</i>	305
HEINZ SIMON	

Teil 4: Die letzte Generation. Das 19. Jahrhundert

11. <i>Der Pfarrer Paul Appia (1782–1849) aus Frankfurt und sein</i> <i>Engagement für die Waldensergemeinde in Dornholzhausen</i>	319
GERDA MEYER ZU ERMGASSEN	
Vorbemerkung	319
Einleitung	319
Kurzbiographie von Paul Joseph Appia	322
Pfarrer in Frankfurt	324
Die Waldenserkolonie Dornholzhausen im 19. Jahrhundert – „eine der rmsten“	333
Die französisch-reformierte Gemeinde Frankfurt und Dornholzhausen	336
Der „Waldenser“ Paul Appia	343
Kontakte ins Piemont	348
Verehrung und Dankbarkeit	353
Waldenser-Geschichtsschreibung im 19. Jahrhundert	354
Die Zeit nach Appia	358
Auf dem Weg in die Gegenwart	360

12. *Émile Couthaud [de Rambey] (1829–1891).*
Pfarrer in Dornholzhausen 1858–1871367
WALTER MITTMANN

Die Besetzung der Pfarrstelle in Dornholzhausen im Jahr 1858367
Herkunft der Familien Couthaud und Curie369
Theologisches Studium in Straßburg374
Erste Anstellungen im Elsass und Familiengründung375
Pfarrer in der Waldenserkolonie Dornholzhausen376
Rückkehr nach Frankreich383

Anhang A: Émile Couthauds Thesen zu seiner *Biographie de Wicliff*386
Anhang B: Émile Couthauds Widmung an Landgraf Ferdinand
im Buch *Monographie de Dornholzhausen*388

Abkürzungen392

Die Autorinnen und Autoren393

Personenregister396